



Deutsche Gesellschaft für Schmerztherapie e.V.  
German Pain Association · Société Allemande de la Douleur  
für die „KOALITION GEGEN DEN SCHMERZ“

## Presse-Einladung

### PRESSESTELLE

ProScience Communications GmbH  
Dipl. Biol. Barbara Ritzert  
Andechser Weg 17  
82343 Pöcking  
Fon: 0 81 57/93 97-0  
Fax: 0 81 57/93 97-97  
info@proscience-com.de

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

In Deutschland leiden etwa 15 Millionen Menschen an chronischen Schmerzen, etwa zwei Millionen haben schwer behandelbare „problematische“ Schmerzzustände. Diese Patientinnen und Patienten benötigen eine Therapie in spezialisierten Einrichtungen. Darüber hinaus sterben 70 Prozent der Bürger in Kliniken oder Pflegeheimen, oft allein und unter Schmerzen. Dabei belegen Studien, dass 75 Prozent der Menschen zu Hause sterben können, wenn entsprechende palliativ- und schmerzmedizinische Versorgungssysteme vorhanden sind.

Die moderne Schmerz- und Palliativmedizin verfügt über wissenschaftlich begründete Diagnose- und Therapiekonzepte. Und Patientinnen und Patienten haben einen Anspruch darauf, nach diesen behandelt zu werden. Doch schon heute haben Schmerzpatienten gravierende Probleme, eine sachgerechte Therapie zu finden, da spezialisierte Einrichtungen fehlen und notwendige Diagnose- und Behandlungsmethoden nicht in den Leistungsverzeichnissen für Kassenpatienten enthalten sind. Wenn nun im April die neuen Verzeichnisse in Kraft treten, wird eine sachgerechte Schmerztherapie nach neuesten Erkenntnissen für Kassenpatienten nicht mehr verfügbar sein: Die Überarbeitung der Verzeichnisse haben Krankenkassen und Kassenärztliche Bundesvereinigung nämlich nicht genutzt, um die Versorgung dem Stand der Wissenschaft anzupassen. Vielmehr sorgen neue Beschränkungen dafür, dass die Patienten noch stärker ausgegrenzt und diskriminiert werden.

Die Versorgungsprobleme von Schmerzpatienten sowie die Forderungen und Vorschläge der Fachgesellschaften und Patientenorganisationen stehen im Mittelpunkt einer Pressekonferenz.

**Schmerz- und Palliativmedizin vor dem Aus**  
**Donnerstag, 17. Februar 2005 · 14.00 Uhr**  
**Raum IV · Tagungszentrum im Haus der Bundespressekonferenz**  
**Schiffbauerdamm 40 · 10117 Berlin**

Ihre Gesprächspartner von der „Koalition gegen den Schmerz“ sind: Dr. Marianne Koch, Präsidentin der Deutschen Schmerzliga e.V., Dr. Gerhard Müller-Schwefe, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Schmerztherapie e.V., Dr. Thomas Nolte, Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für Schmerztherapie e.V. sowie betroffene Patienten.

Mit freundlichen Grüßen

Barbara Ritzert  
Pressestelle Deutsche Gesellschaft für Schmerztherapie